

Günther, Johann Christian: O geh nur, harter Sinn, begieb dich außer Landes (

- 1 O geh nur, harter Sinn, begieb dich außer Landes,
- 2 Fleuch an das Eußerste des kalten Cymberstrandes,
- 3 Fleuch hin, wo Sonn und Tag des Jahres einmahl wacht,
- 4 Du solt mich folgen sehn, und wenn mich Frost und Klagen
- 5 Vor deiner Thür erstickt, mit schwerem Herzen sagen:
- 6 Das hätt ich nicht gedacht.
-
- 7 Allein, verstocktes Herz, das läst sich leicht gedencken,
- 8 Du hörest Tag und Nacht mein ungewöhnlich Kräncken,
- 9 Du siehst mich schwach und blos vor Haus und Fenster stehn,
- 10 Der Nordwind pfeift ums Dach und heulet in den Linden,
- 11 Ich lieg auf Eiß und Schnee, die mehr als du empfinden
- 12 Und selbst vor Leid zergehn.
-
- 13 Ach, grausam schönes Kind, ach las den Hochmuth fahren,
- 14 Die Lieb ist Stolzen gram und stürzt sie mit den Jahren,
- 15 Es ist noch kurze Zeit, so wendet sich das Blat;
- 16 Du folgst Penelopen, ja, folg ihr auch am Stande,
- 17 Die wegen seiner Höh und ihres Ehherrn Schande
- 18 Zu halten Ursach hat.
-
- 19 Denn ob gleich, gutes Kind, die Klug- und Schönheitsgaben
- 20 Der Mutter aller Welt dein Herz bereichert haben,
- 21 Obgleich kein heißes Flehn dies Herz in Feßel bringt,
- 22 Obgleich dein Angesicht im ersten Lenze grünet
- 23 Und Kunst und Wißenschaft, so treu sie dich bedienet,
- 24 Nur tauben Ohren singt:
-
- 25 So spotte darum nicht, du solt es näher geben,
- 26 Es bleibt nicht immer so, ich will es wohl erleben,
- 27 Daß Iris, die jezt lacht, sich selber strafen soll;
- 28 Wie manche ward vor dir von Freyern hochgepriesen!
- 29 Jezt macht ihr Schimpf den Korb, mit dem sie viel verwiesen,

30 An Flederwischen voll.

(Textopus: O geh nur, harter Sinn, begieb dich außer Landes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)